Beethovenfest
Bonn

Lied von der Erde

22. 9. 2023

Musik über Leben
31. 8.–24. 9. 2023

Dieses Konzert wird gefördert durch die Comma Soft AG

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Hauptsponsoren

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Fr 22. 9., 19.30 Uhr
Festivalzentrale
Kreuzkirche

Chamber Orchestra of Europe

Natalya Boeva
Mezzosopran
Allan Clayton
Tenor

Robin Ticciati
Dirigent

Medienpartner

WDR 3

Das Konzert findet im Rahmen der Kulturpartnerschaft mit dem Westdeutschen Rundfunk statt und wird vom WDR aufgezeichnet. Es wird am 19.10.2023 um 20.05 Uhr im WDR3 gesendet.

Lied von der Erde
Programm

Brett Dean (* 1961)
»Pastoral Symphony« für Kammerorchester

Pause

Gustav Mahler (1860–1911)
»Das Lied von der Erde«, sinfonischer Liederzyklus

I. Das Trinklied vom Jammer der Erde
II. Der Einsame im Herbst
III. Von der Jugend
IV. Von der Schönheit
V. Der Trunkene im Frühling
VI. Der Abschied

Konzertdauer: ca. 100 Min.

18.45 Uhr, Festivalzentrale Kreuzkirche
Konzerteinführung
Dr. Christoph Vratz (Köln)

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen angelegt werden.

Festivalzentrale Kreuzkirche

Liebe Musikfreundinnen und -freunde,

Der 1908 entstandene Liederzyklus von Gustav Mahler und die 2001 veröffentlichte Sinfonie des zeitgenössischen Komponisten Brett Dean spannen einen Bogen über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg. Wie es die Titel »Das Lied von der Erde« und »Pastoral Symphony« vorwegnehmen, steht im Zentrum dieses Doppelkonzerts etwas, das uns desto mehr ins Bewusstsein dringt, je mehr es uns abhanden zu kommen droht: die uns umgebende Natur.

Wie sehr wir heute von ihrem Verlust bedroht sind, zeigen die immer offensichtlicheren Folgen des Klimawandels. Das Aufkommen von Zukunftstechnologien wie der Künstlichen Intelligenz und der humanoiden Robotik erweitert darüber hinaus für uns die Frage nach der Natur: Gemeint ist damit die Frage nach dem, was uns als Spezies im Kern ausmacht und von der künstlichen Intelligenz unterscheidet.

Das Comma-Soft-Team und ich wünschen uns allen einen genussvollen Musikabend!

Ihr
Stephan Huthmacher
Vorstandsvorsitzender Comma Soft AG

Einleitung
Lied von der Erde

Brett Dean komponierte seine »Pastoral Symphony« nicht nur als Echo auf Beethovens »Pastorale«, sondern auch als Warnung angesichts einer von Einkaufszentren und Parkplätzen zubetonierten Natur. Der Australier kennt beide Welten: die zauberischen Stimmen des Regenwalds und die Bequemlichkeit des urbanen Lebens. Seine »Pastoral Symphony«, so Dean, sei ein Stück »über den herrlichen Gesang der Vögel, seine Bedrohungen, seinen Verlust und den seelenlosen Lärm, der übrig bleibt, wenn alle verschwunden sind«.

Gustav Mahler sagte einmal, seine Musik sei »immer und überall nur Naturlaut«. Der begeisterte Bergsteiger ließ sich durch die Grandiosität der Natur zu seinen monumentalen Werken inspirieren. Im Spätwerk »Das Lied von der Erde« zog er Parallelen zwischen intensiven Naturerfahrungen und dem Zyklus des Lebens: In der Vorbereitung auf den Tod leuchtet die »liebe Erde« in geradezu schmerzlicher Schönheit. Frühling und Herbst, Werden und Vergehen verweben sich im betörenden Klangstrom der von Mahler vertonten Gedichte, die auf chinesische Vorbilder zurückgehen.

Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
KölnBonn

IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

DHL Group

Die Gefährdung der Natur

Brett Dean: »Pastoral Symphony«

Komposition: 2000
Uraufführung: 2001 in Paris
Besetzung: Flöte/Piccolo, Oboe, Klarinette (auch Es-Klarinette), 2 Bassklarinetten, Fagott/Kontrafagott/Flexatone), 2 Hörner, 2 Trompeten, Posaune/Flexatone, Tuba/Flexatone, Schlagzeug, Streicher

Als Komponist, der aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreift, hat sich Brett Dean schon vor über 20 Jahren mit ökologischen Krisen beschäftigt: Seiner »Pastoral Symphony« folgten Werke wie »Water Music« und jüngst die große Darwin-Kantate »In This Brief Moment«. Über die Schönheit und Gefährdung der Natur hat sich der gebürtige Australier oft Gedanken gemacht. Deans expressive Musik zeugt von erzählerischer Phantasie mit poetischer und politischer Grundierung und nimmt das Publikum mit ihrer Intensität und Aufrichtigkeit für sich ein.

Vogelstimmen im Beton

Der Titel bezieht sich natürlich auf Beethovens Sinfonie Nr. 6, die »Pastorale« – ein Stück, das Dean als professioneller Bratscher oft gespielt hat –, aber es gibt keinerlei direkte Zitate. Doch so wie Beethoven die Vögel am Bach singen lässt, wendet sich Dean den Vogelstimmen zu, die er »die größten Sänger unseres Planeten« nennt. Kookaburras, Willy Wagtails (Gartenfächerschwänze) und Butcherbirds (Krähenwürger)

»Wenn ich in der heutigen Zeit diesen wunderbaren Reichtum an Schätzen preisen will, fällt es mir zunehmend schwer, meine Liebe für die Klänge der Natur von einem immensen, wachsenden Verlustgefühl zu trennen.«

Brett Dean

Steckbrief: Brett Dean

Geboren:	1961 Brisbane, Australien
Nationalität:	Australier mit aktuellem Wohnsitz in England
Ausbildung:	Violastudium am Queensland Conservatorium (Brisbane) und der Hochschule der Künste Berlin. Als Komponist Autodidakt, György Kurtág betreute ihn als Mentor
Bekannt für:	Seine Oper »Hamlet« (2017), uraufgeführt beim Glyndebourne Festival und international gespielt
Gut zu wissen:	Dean war langjähriger Bratschist bei den Berliner Philharmonikern, spielte aber auch in der Rockmusik-Improvisationsgruppe Frame Cut Frame. Seine Musik bezieht verschiedenste Anregungen ein.

bevölkern das Zuspielband zu seiner Partitur. Doch ihr Zwitschern und Sirren wird immer wieder durch bedrohliche Klänge und nervöse Ausbrüche unterbrochen. In der Mitte des Stücks scheint das Orchester den Vogelstimmen träumerisch nachzulauschen. Umso brutaler rammen sich die Pfähle der turbokapitalistischen Bauprojekte wieder in den Boden der verwundeten Natur. Am Schluss hallt eine leise Trompetenstimme wie eine offene Frage nach. Haben wir noch Zeit, den Gesang der Vögel wiederzuentdecken?

Worauf Sie hören können:

Die Vogelstimmen kommen vom Tonband. Zusätzlich triggert ein:e Keyboardspieler:in vorproduzierte Geräusche und Klänge vom Sampler. Diese Klangebenen vermischen sich faszinierend mit dem Live-Sound des Orchesters.

»Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange«

Gustav Mahler: »Das Lied von der Erde«

Komposition:	1907/1908
Uraufführung:	1911 in München
Textvorlage:	Hans Bethge: »Die chinesische Flöte« (1907, Nachdichtungen von chinesischer Poesie aus der Tang-Dynastie, 8. Jahrhundert)
Besetzung:	Tenor und Alt (oder Bariton) solo, Piccoloflöte, 3 Flöten (3. auch Piccolo), 3 Oboen (3. auch Englischhorn), Klarinette in Es, 3 Klarinetten in B, Bassklarinette, 3 Fagotte (3. auch Kontrafagott), 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauke, Schlagwerk (Glockenspiel, Triangel, Becken, Große Trommel, Tamburin, Tamtam), 2 Harfen, Mandoline, Celesta, Streicher

»Das Persönlichste«

Eine Vorahnung des Lebensabschieds gestaltete Gustav Mahler in seinem Zyklus »Das Lied von der Erde«, der Elemente aus Sinfonie und Lied vermischt. Es sei »das Persönlichste, was ich bis jetzt gemacht habe«. Und tatsächlich gewann das Stück eine autobiografische Bedeutung für ihn. Im Sommer 1907 begann er die Arbeit an Vertonungen aus dem Band »Die chinesische Flöte« von Hans Bethge, der darin freie Nachdichtungen von chinesischer Lyrik aus dem 8. Jahrhundert versammelte. Es war ein Wendejahr in Mahlers Leben, in dem sich drei Katastrophen ereigneten: die Entlassung vom Amt des Wiener Hofoperndirektors nach einem Pressefeldzug, die Diagnose seiner schweren Herzerkrankung und der Tod seiner älteren Tochter Maria Anna. In dieser

seelischen Verfassung schlugen die Weisheiten der Gedichte aus der »Chinesischen Flöte« eine verwandte Saite in Mahler an: In all ihrer Melancholie verweigern sie sich einer fatalistischen Todesfurcht, sondern schweben stattdessen in einer »blumenhaften Grazie der Empfindung« (Bethge). Und genau diese Mischung aus todwunder, klangsatter Schwermut und leichter, teils kammermusikalischer Eleganz macht den besonderen Charakter des »Lieds von der Erde« aus, dessen Uraufführung Mahler nicht mehr erleben sollte.

Von Leben und Tod: Mahlers langer Atem

Den größten Teil komponierte Mahler im Sommer 1908 in seinem ›Komponierhäuschen‹ in Toblach. Zur musikalischen Ausgestaltung greifen nur die Mittelsätze einen ›chinesischen‹ Exotismus auf. Das »Trinklied vom Jammer der Erde« setzt mit einem wildbewegten Fanfarenruf des Horns gleich ein Ausrufezeichen. Leben und Tod sind verschwistert. Auf der Seite des Lebens stehen Gesang, Trinken, Lautenspiel. Grelle Bilder erscheinen im Rausch.

Steckbrief: Gustav Mahler

Geboren:	1860 Kalischt, Böhmen
Gesroben:	1911 Wien, Österreich
Nationalität:	Österreicher
Ausbildung:	Beginnt mit 15 Jahren das Klavier- und Kompositionsstudium am Wiener Konservatorium. Danach nahm er verschiedene Kapellmeisterstellen an.
Bekannt für:	Neun epochale Sinfonien, seine Naturliebe und seine berüchtigte Arbeitswut.
Gut zu wissen:	Mahler war zu seiner Zeit als Komponist umstritten, wurde aber als Dirigent gefeiert, der u. a. an der Wiener Hofoper und in New York wirkte. Er war sich sicher: »Meine Zeit wird kommen!« Erst in den 1960er-Jahren gewannen seine Werke eine breite Popularität.

»Es ist so wie das Vorbeiziehen des Lebens, besser des Gelebten in der Seele des Sterbenden.«

Anton Webern nach der Uraufführung

»Der Einsame im Herbst« findet im Welken der Natur ein Gleichnis für den Seelenzustand: »Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange«. Der Tod erscheint als ersehnte Stätte von Frieden und Heimat. Nur einen leidenschaftlichen Ausbruch erlaubt sich Mahler in dieser zurückhaltenden Todesmeditation – der aber greift ans Herz: »Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen«.

»Von der Jugend« erscheint als ›Chinoiserie-Miniatur‹: Hier nähert sich Mahler am ehesten einer fernöstlichen Aura. Die pendelartige auf- und niedersteigende Linie ist pentatonisch, also nach dem fünftönigen System gebildet, das vielen außereuropäischen Musikkulturen zugrunde liegt. Die Schwerelosigkeit der wellenförmigen Bewegung unterstützt das textliche Bild des Pavillons, der auf dem Kopf steht.

Das zarte Genrebild der anmutigen Mädchen in »Von der Schönheit« wird nur durch einen atemlosen, marschartigen Mittelteil aufgestört.

»Ist das überhaupt zum Aushalten? Werden sich die Menschen nicht danach umbringen?«

Gustav Mahler zu dem späteren Uraufführungsdirigenten Bruno Walter

In »Der Trunkene im Frühling« hallte für Mahlers Zeitgenossen auch Friedrich Nietzsche nach: Welterkenntnis durch Rauschzustand und Einflüsterungen der Natur (hier im Zwiegespräch mit dem Vogel). Der Scherzo-Charakter wird durch die burleske Instrumentation unterstrichen.

»Der Abschied« ist das weitaus längste Lied – ein zeit- und raumloser Abschied von der Liebe und dem Leben. Die kaum zu ertragende Sehnsucht nach dem Gefährten mündet in einen Trauermarsch. Schließlich wird die Gewissheit des Todes in einem warm strömenden Gesang akzeptiert.

Das mehrfach wiederholte Wort »ewig« steht am Schluss, immer weiter gedehnt, sich ins Unhörbare auflösend. »Gänzlich ersterbend« schreibt Mahler über die Schlusstakte, die harmonisch gesehen keine auflösende Wirkung haben, sondern in einer milden Dissonanz stehenbleiben. Die Grenze zwischen Klang und Stille verwischt, Leben geht in Tod auf.

Worauf Sie hören können:

Mahlers Instrumentation ist hochsymbolisch. Im »Abschied« gerät der musikalische Fluss immer wieder ins Stocken, unterbrochen von den Schlägen des Todes. Sie werden vom Tam-Tam gespielt, einem großen, hängenden Gong mit geheimnisvoll-feierlichem Klang. Diese dunkle Wirkung wird aufgehoben durch das Hinzutreten der hellen Farben von Mandoline und Celesta (»die Himmlische«, ein glockenspielähnliches Instrument mit Klaviatur). Mahler setzte sie – ebenso wie in anderen Werken die Herdenglocken – als Klangsymbole der Weltentrücktheit ein.

Kerstin Schüssler-Bach

Beethovenfest
Freundeskreis

MÄZEN
Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN
Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)
Olaf Wegner (Bad Honnef)
Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)
Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)
Dr. Axel Holzwarth (Bonn)
Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER
Bernd Böcking (Wachtberg)
Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)
Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE
Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.

Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt
Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter
www.beethovenfest.de/freundeskreis

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023

JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert:	30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale:	08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale:	09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee:	10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de

Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

dw.com

Gustav Mahler
»Das Lied von der Erde«
Vokaltext

I. Das Trinklied vom Jammer der Erde

Schon winkt der Wein im gold'nen Pokale,
Doch trinkt noch nicht, erst sing' ich euch ein Lied!
Das Lied vom Kummer
Soll auflachend in die Seele euch klingen.
Wenn der Kummer naht,
Liegen wüst die Gärten der Seele,
Welkt hin und stirbt die Freude, der Gesang.
Dunkel ist das Leben, ist der Tod.

Herr dieses Hauses!
Dein Keller birgt die Fülle des goldenen Weins!
Hier, diese lange Laute nenn' ich mein!
Die Laute schlagen und die Gläser leeren,
Das sind die Dinge, die zusammenpassen.
Ein voller Becher Weins zur rechten Zeit
Ist mehr wert, als alle Reiche dieser Erde!
Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

Das Firmament blaut ewig, und die Erde
Wird lange fest steh'n und aufblüh'n im Lenz.
Du aber, Mensch, wie lang lebst denn du?
Nicht hundert Jahre darfst du dich ergötzen
An all dem morschen Tande dieser Erde!

Seht dort hinab! Im Mondschein auf den Gräbern
Hockt eine wild-gespenstische Gestalt –
Ein Aff' ist's! Hört ihr, wie sein Heulen
Hinausgellt in den süßen Duft des Lebens!

Jetzt nehmt den Wein! Jetzt ist es Zeit, Genossen!
Leert eure gold'nen Becher zu Grund!
Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

II. Der Einsame im Herbst

Herbstnebel wallen bläulich überm See;
Vom Reif bezogen stehen alle Gräser;
Man meint, ein Künstler habe Staub vom Jade
Über die feinen Blüten ausgestreut.

Der süße Duft der Blumen ist verflogen;
Ein kalter Wind beugt ihre Stengel nieder.
Bald werden die verwelkten, gold'nen Blätter
Der Lotosblüten auf dem Wasser zieh'n.

Mein Herz ist müde. Meine kleine Lampe
Erlosch mit Knistern, es gemahnt mich an den Schlaf.
Ich komm' zu dir, traute Ruhestätte!
Ja, gib mir Ruh, ich hab' Erquickung not!

Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.
Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.
Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen,
Um meine bittern Tränen mild aufzutrocknen?

III. Von der Jugend

Mitten in dem kleinen Teiche
Steht ein Pavillon aus grünem
Und aus weißem Porzellan.

Wie der Rücken eines Tigers
Wölbt die Brücke sich aus Jade
Zu dem Pavillon hinüber.

In dem Häuschen sitzen Freunde,
Schön gekleidet, trinken, plaudern,
Manche schreiben Verse nieder.

Ihre seidnen Ärmel gleiten
Rückwärts, ihre seidnen Mützen
Hocken lustig tief im Nacken.

Auf des kleinen Teiches stiller
Wasserfläche zeigt sich alles
Wunderlich im Spiegelbilde.

Alles auf dem Kopfe stehend
In dem Pavillon aus grünem
Und aus weißem Porzellan;

Wie ein Halbmond steht die Brücke,
Umgekehrt der Bogen. Freunde,
Schön gekleidet, trinken, plaudern.

IV. Von der Schönheit

Junge Mädchen pflücken Blumen,
Pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.
Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie, und
Sammeln Blüten, Blüten in den Schoß und rufen
Sich einander Neckereien zu.

Gold'ne Sonne webt um die Gestalten,
Spiegelt sie im blanken Wasser wider.
Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,
Ihre Kleider, Ihre süßen Augen wider,
Und der Zephir hebt mit Schmeichelkosen
Das Gewebe ihrer Ärmel auf, und
Führt den Zauber
Ihrer Wohlgerüche durch die Luft.

O sieh, was tummeln sich für schöne Knaben
Dort an dem Uferrand auf mut'gen Rossen,
Weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;
Schon zwischen dem Geäst der grünen Weiden
Trabt das jungfrische Volk einher!

Das Roß des einen wiehert fröhlich auf
Und scheut und saust dahin,
Über Blumen, Gräser wanken hin die Hufe,
Sie zerstampfen jäh im Sturm
Die hingesunk'nen Blüten,
Hei! Wie flattern im Taumel seine Mähnen,
Dampfen heiß die Nüstern!

Gold'ne Sonne webt um die Gestalten,
Spiegelt sie im blanken Wasser wider.
Und die schönste von den Jungfrau'n sendet
Lange Blicke ihm der Sehnsucht nach.
Ihre stolze Haltung ist nur Verstellung.
In dem Funkeln ihrer großen Augen,

In dem Dunkel ihres heißen Blicks
Schwingt klagend noch die Erregung
Ihres Herzens nach.

V. Der Trunkene im Frühling

Wenn nur ein Traum das Leben ist,
Warum denn Müh' und Plag'!?
Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,
Den ganzen, lieben Tag!

Und wenn ich nicht mehr trinken kann,
Weil Kehl' und Seele voll,
So tauml' ich bis zu meiner Tür
Und schlafe wundervoll!

Was hör ich beim Erwachen? Horch!
Ein Vogel singt im Baum.
Ich frag' ihn, ob schon Frühling sei,
Mir ist als wie im Traum.

Der Vogel zwitschert: Ja! Der Lenz
Ist da, sei kommen über Nacht!
Aus tiefstem Schauen lauscht' ich auf,
Der Vogel singt und lacht!

Ich fülle mir den Becher neu
Und leer' ihn bis zum Grund
Und singe, bis der Mond erglänzt
Am schwarzen Firmament!

Und wenn ich nicht mehr singen kann,
So schlaf' ich wieder ein.
Was geht mich denn der Frühling an!?
Laßt mich betrunken sein!

VI. Der Abschied

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.
O sieh! Wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond am blauen Himmelssee herauf.
Ich spüre eines feinen Windes Weh'n
Hinter den dunklen Fichten!

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel.
Die Blumen blassen im Dämmerschein.
Die Erde atmet voll von Ruh' und Schlaf,
Alle Sehnsucht will nun träumen,
Die müden Menschen geh'n heimwärts,
Um im Schlaf vergess'nes Glück
Und Jugend neu zu lernen!
Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.
Die Welt schläft ein!

Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.
Ich stehe hier und harre meines Freundes;
Ich harre sein zum letzten Lebewohl.

Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen.
Wo bleibst du nur? Du läßt mich lang allein!
Ich wandle auf und nieder mit meiner Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen.
O Schönheit! O ewigen Liebens – Lebens trunk'ne Welt!

Er stieg vom Pferd und reichte ihm den Trunk
Des Abschieds dar. Er fragte ihn, wohin
Er führe und auch warum es müßte sein.
Er sprach, seine Stimme war umflort: Du, mein Freund,
Mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!
Wohin ich geh'? Ich geh', ich wand're in die Berge.
Ich suche Ruhe für mein einsam Herz!

Ich wandle nach der Heimat! Meiner Stätte!
Ich werde niemals in die Ferne schweifen.
Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!

Die liebe Erde allüberall
Blüht auf im Lenz und grünt aufs neu!
Allüberall und ewig

Blauen licht die Fernen!
Ewig... ewig...

dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht gesteckt, die dem Talent und Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer- und Rechtsfragen – hier in der Region und weltweit.

Global
INDEPENDENT NETWORK MEMBER

www.dhpg.de

BÜRGER *für* BEETHOVEN

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

Jetzt Mitglied werden und Vorteile sichern!

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

Biografie
Natalya Boeva, Mezzosopran

Die russische Mezzosopranistin Natalya Boeva, die für ihren »flammenden Mezzo« (Süddeutsche Zeitung) gelobt wurde, studierte Operngesang und Chorleitung in St. Petersburg und München. Noch während des Bachelorstudiums debütierte sie am St. Petersburger Opernhaus als Dorabella in Mozarts »Così fan tutte«. Seitdem verkörperte sie mehr als 25 Opernrollen und sang über 30 Solo-Partien in den wichtigen Konzertwerken auf den Bühnen Europas. 2018 gewann sie den Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München und wurde mit dem ifp Musikpreis für »eine herausragende Leistung im Fach Gesang« ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Ensemblemitglied am Staatstheater Augsburg.

In der Spielzeit 2022/23 So debütierte Boeva u. a. mit den Duisburger Philharmonikern und am Gewandhaus zu Leipzig. Kommende Saison stehen Rollen wie die Hauptrolle in Händels »Serse« am Augsburger Staatstheater an, sowie Konzertauftritte mit den Duisburger Philharmonikern, dem Philharmonischen Orchester Heidelberg u. v. m. Zudem ist im März 2023 Boevas Debüt-CD »Meine Seele weinte …« (GENUIN classics) erschienen.

Biografie
Allan Clayton, Tenor

Die Flexibilität und Durchschlagskraft von Allan Claytons Stimme als Tenor, kombiniert mit einer magnetischen Bühnenpräsenz, haben zu internationaler Anerkennung in Musik vom Barock bis zur Gegenwart geführt. Diese Vielseitigkeit zeigt sich in den jüngsten Titelrollen, die von Albert Herring und Hamlet bis zu Faust und Candide reichen. Er hat an den führenden Opernhäusern der Welt gearbeitet, etwa der Metropolitan Opera in New York und dem Royal Opera House London.

Seit dem Jahr 2008 ist Clayton zehnmal bei den BBC Proms aufgetreten.

Mehrere Komponist:innen haben Liederzyklen speziell für seine Stimme geschrieben, darunter Mark-Anthony Turnage mit »Refugee« und Josephine Stephenson mit »Une saison en enfer«. Als Verfechter der zeitgenössischen Musik trat er u. a. in Uraufführungen von George Benjamins »Written on Skin« und Gerald Barrys »Alice's Adventures Underground« auf.

Seine umfangreiche Diskographie reicht von Händel, Mozart und Beethoven bis zu Liszt, Britten und Lukaszewski.

Biografie
Chamber Orchestra of Europe

Das Chamber Orchestra of Europe (COE) umfasst rund 60 Mitglieder, die von den Musiker:innen selbst ausgewählt werden. Es vereint Solist:innen und Stimmführer:innen namhafter Klangkörper, renommierte Kammermusiker:innen und Musikprofessor:innen. Von Beginn an prägte die Kooperation mit bedeutenden Dirigent:innen und Solist:innen das Profil des Orchesters. In den ersten Jahren war vor allem Claudio Abbado ein wichtiger Mentor.

Heute arbeitet das Orchester eng mit Sir András Schiff und Yannick Nézet-Séguin zusammen. Regelmäßig ist das COE in den bedeutendsten Konzerthäusern zu Gast, darunter die Philharmonien in Berlin, Köln, Luxemburg und Paris.

Seit 2021 ist das COE das erste Orchestra in Residence im neuen Casals Forum der Kronberg Academy. Außerdem ist es seit 2022 als Residenzorchester im Schloss Esterházy tätig.

Mehr als 250 Werke hat das Chamber Orchestra of Europe aufgenommen; seine CDs wurden mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, darunter zwei Grammys.

Biografie
Robin Ticciati, Dirigent

Robin Ticciati ist seit 2017 Musikdirektor des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und seit 2014 Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera. Von 2009 bis 2018 war er Chefdirigent des Scottish Chamber Orchestra.

Er ist regelmäßiger Gastdirigent beim London Philharmonic Orchestra, dem Budapest Festival Orchestra u. v. m. Zu den Höhepunkten seiner Gastdirigate der letzten Jahre zählen außerdem die Wiener Philharmoniker und das Koninklijk Concertgebouworkest Amsterdam. In der Saison 2022/23 war er mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Chamber Orchestra of Europe auf Tournee.

Seine hochgelobte Diskografie umfasst u. a. Haydn, Schumann, Berlioz und Brahms mit dem Scottish Chamber Orchestra sowie Debussy, Duruflé, Duparc, Fauré, Ravel und Bruckner mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.

Ticciati wurde in London geboren und ist ausgebildeter Geiger, Pianist und Schlagzeuger. Unter der Anleitung von Sir Colin Davis und Sir Simon Rattle wandte er sich mit 15 Jahren dem Dirigieren zu.

Konzertempfehlungen
im Beethovenfest

Mahler Chamber Orchestra & Kuusisto

Sa 23. 9., 19.30 Uhr
Aula der Universität Bonn

Mahler Chamber Orchestra
Pekka Kuusisto Violine & Leitung

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert
Thomas Adès: »Three Studies from Couperin«
Josef Haydn: Sinfonie Nr. 45 »Abschiedssinfonie«
Missy Mazzoli: »Dissolve, O my Heart« für Violine solo

18.45 Uhr Konzerteinführung

Pekka Kuusisto hat um Beethovens Violinkonzert ein feinsinniges Programm entworfen: Alt und neu treten darin in einen Dialog. Auf Haydns Abschiedssinfonie, bei der bekanntlich die Musiker die Bühne verlassen, lässt er ein melancholisch-minimalistisches Violinsolo der Komponistin Mizzy Mazzoli folgen. Der finnische Geiger leitet das Mahler Chamber Orchestra selbst – ein Weltklasse-Konzert.

€ 70 / 50 / 30

Tickets unter
www.beethovenfest.de

LTS

SCHAFFE NEUES

IM FLOW

Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.

Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.

jobportal.ltslohmann.de

WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!

Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

Gemeinsam
CO_2 reduzieren

Gesunde Erde Gesunde Menschen

„Das Wichtigste, was ein Einzelner jetzt tun kann, ist: kein Einzelner zu bleiben.

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:
Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde. Es ist schwer, ehrenamtlich die Welt zu retten, wenn andere sie hauptberuflich zerstören. Mit ihrer Spende helfen Sie uns, die planetare Gesundheit zur Priorität zu machen.

Spendenkonto
IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01
Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de

Impressum

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant
(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Michael Gassmann

Redaktion
Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Konzept und Gestaltung
BOROS

Druck
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Kerstin Schüssler-Bach sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel zertifiziert ist.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Druckproduktion!

KnauberProKlima
Klimafreundliches Druckerzeugnis
CO_2-kompensiert

Bildnachweise

S. 6, 8, 15, 29 Patrick Essex, S. 7 CommaSoft, , S. 32 Adrienne Meister, S. 33 Sim Cannetty-Clarke, S. 34 Julia Wesely, S. 35 Benjamin Ealovega, S. 36 Bard Gundersen

Stand 15.9.2023. Änderungen vorbehalten